



# Was uns im juwe wichtig ist...

Präventionsschutzkonzept  
für ehrenamtliche Mitarbeitende

3. überarbeitete Auflage Stand April 2025



Jugendwerk Süddeutscher Mennonitengemeinden e.V.  
m 0721 47152 k info@juwe.org K www.juwe.org

## **Inhaltsverzeichnis**

Verhaltenskodex.....	<b>1</b>
juwe Standards auf Freizeiten.....	<b>2</b>
Rechte auf Freizeiten und Veranstaltungen.....	<b>3</b>
Notfallpläne für ehrenamtliche Mitarbeitende.....	<b>4</b>
Darum geht's.....	<b>4</b>
Eine Person erzählt von Übergriffen.....	<b>5</b>
Beobachtung einer akuten Situation.....	<b>6</b>
Vermutung „Habe ich eine*n Täter*in in der Gruppe?“ .....	<b>7</b>
Vermutung „Habe ich ein Opfer in der Gruppe?“ .....	<b>8</b>
Beschwerdewege.....	<b>9</b>

## **Abkürzungen**

- TN = Teilnehmende
- MA = ehrenamtliche Mitarbeitende
- HA = Hauptamtlich angestellte Personen im juwe
- AK = Ehrenamtliche Mitarbeitende in den juwe-Arbeitskreisen
- EFZ = Erweitertes Führungszeugnis



## Uns ist wichtig....

...mit unseren Veranstaltungen eine Möglichkeit zu schaffen, um Gott persönlich zu begegnen, ihn besser kennenzulernen, seine Liebe zu erfahren und miteinander über das Christsein im Alltag nachzudenken. Uns ist es wichtig, dass unsere Freizeiten in einem sicheren Rahmen stattfinden, in dem sich alle wohlfühlen.

## Verhaltenskodex

Die Arbeit des juwe lebt durch Beziehungen von Menschen untereinander und mit Gott. Vertrauen soll tragfähig werden und bleiben. Es darf nicht zum Schaden von Kindern und Jugendlichen ausgenutzt werden. Daher haben wir folgende fünfzehn Punkte im Sinne einer Selbstverpflichtung für Mitarbeitende festgelegt:

1. Ich weiß, dass christliches Handeln, Betreuung, Erziehung, Beaufsichtigung und Seelsorge unvereinbar sind mit jeder Form von körperlicher, verbaler, psychischer und sexualisierter Gewalt oder geistlichem Missbrauch.
2. Ich gehe mit den TN und anderen MA wertschätzend um und achte ihre Grenzen.
3. Ich gehe achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Teilnehmenden sowie der Mitarbeitenden. Dabei achte ich auch auf meine Grenzen und hole mir wo notwendig Hilfe.
4. Als MA Sorge ich dafür, dass unangemessener (Körper-) Kontakt unterbleibt. Ich achte auf verbale, mimische und körperliche Signale der Kinder, Teens und Jugendlichen, egal ob ablehnend oder zustimmend. Wir unterstützen uns als Team dabei gegenseitig.
5. Ich beziehe gegen jedes diskriminierendes, gewalttätiges, herabsetzendes und sexistisches Verhalten, ob in Wort oder Tat aktiv Stellung.
6. Für einen respektvollen Umgang miteinander und den Schutz der Privatsphäre werden Freizeitregeln altersgemäß mit den Teilnehmenden möglichst erarbeitet / mindestens besprochen.
7. Wir als Team sorgen für Transparenz und geben Sicherheit durch klare Informationen, Abläufe, Regeln, Tagesabläufe, an die wir uns jede\*r verbindlich halten.
8. Auf unseren Freizeiten werden kein Alkohol und keine Drogen (z.B. Marihuana) konsumiert.
9. Ich bin mir bewusst, dass sensible Situationen (Körperkontakt / Übernachten / Körperpflege / Erste-Hilfe / Zweier-Situationen / vertrauliche Gespräche o.ä.) einen besonders grenzwahrenden Umgang benötigen. Ich kenne die „juwe-Standards für Freizeiten“ und setze diese mit meinem Team um.

10. Als Team machen wir uns gegenseitig auf Fehler und grenzverletzendes Verhalten aufmerksam. Ich bin bereit mich von anderen hinterfragen zu lassen.
11. Abhängigkeiten nütze ich nicht aus und missbrauche das Vertrauen der Kinder bzw. der Jugendlichen nicht. Als Mitarbeiter\*in nutze ich meine Rolle nicht für sexuelle Kontakte / romantische Beziehungen zu mir anvertrauten jungen Menschen. Auch zwischen MAs ist die Freizeit nicht der Zeitpunkt eine Beziehung zu starten, dies sollte erst nach der Freizeit geschehen.
12. Fotos und Videos sind nur für den Eigenbedarf als Erinnerung bestimmt. Eine Veröffentlichung oder das Teilen in Sozialen Medien darf nur mit Zustimmung geschehen. Es ist selbstverständlich, dass auch bei Fotos auf Schamgrenzen geachtet wird (keine Fotos in Bademode o.ä.).
13. Ich nehme Grenzüberschreitungen anderer MA und TN bewusst wahr und vertusche sie nicht. Ich handle bei Beobachtungen oder einem Verdacht gemäß den juwe-Notfallplänen und wende mich ans Jugendwerk, um die notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Kinder / Jugendlichen einzuleiten.
14. Wenn ich als MA mit TN unter 16 Jahren nach der Freizeit altersangemessen in Kontakt bleiben möchte, dann mache ich dies gegenüber den Eltern offen und hole mir ihr Einverständnis.
15. Verstöße oder beabsichtigte Ausnahmen werden beim Hauptamtlichen-Team zur Kenntnis gebracht und das weitere Vorgehen besprochen. Fehler passieren und werden aktiv angesprochen.

## juwe -Standards auf Freizeiten und Veranstaltungen

Auf Freizeiten und Veranstaltungen gibt es Situationen, die einen besonders sensiblen Umgang benötigen. Als Jugendwerk haben wir deshalb die juwe-Standards entwickelt.

Ziel ist es, unbewusste Grenzverletzungen zu verhindern und vor (sexualisierter) Gewalt zu schützen.



## Rechte auf Freizeiten und Veranstaltungen

Alle haben die gleichen Rechte. Niemand darf aufgrund seiner Hautfarbe, Religion oder seines Geschlechts benachteiligt werden. Beim gemeinsamen Erstellen der Freizeitregeln werden die Rechte beachtet.

Jedes / Jeder Kind / Teen / Jugendlicher hat das Recht,

- sich auf der Freizeit / Veranstaltung wohlfühlen
- fair und gerecht behandelt zu werden
- Gedanken und Meinungen frei zu sagen
- auf Achtung ihrer / seiner Gefühle
- auf Achtung ihrer / seiner Intimsphäre
- auf Schutz vor sexuellen und körperlichen Übergriffen
- auf Hilfe, wenn ihre / seine Gefühle oder Intimsphäre verletzt werden

Niemand hat das Recht,

- mit Blicken, Worten, Handlungen, Fotos / Videos zu verletzen
- durch Spiele, Rituale oder Konsequenzen bloßzustellen, zu ängstigen oder zu schikanieren
- zu überreden oder zu zwingen, Zärtlichkeiten auszutauschen, gemeinsam zu duschen oder etwas Gemeinsames zu machen
- respektlos zu behandeln und die persönliche Intimsphäre zu missachten



## Kinder, Teens und Jugendliche stärken

Wir wollen bewusst die uns anvertrauten Kinder, Teens und Jugendlichen stärken. Das beinhaltet:

- Stabiles Selbstwertgefühl fördern
- „Nein“ sagen lernen
- „Ja“ sagen lernen
- Gefühle wahr- und ernstnehmen
- Grenzen wahrnehmen und benennen

## Notfallpläne für Ehrenamtliche

Uns ist es wichtig, dass unsere Freizeiten in einem sicheren Rahmen stattfinden.

Wir wollen als juwe helfen, in gesunde Beziehungen zu investieren. Gemeinsam beziehen wir aktiv Stellung gegen grenzüberschreitendes, beschämendes und gewaltgeprägtes Verhalten.

Wir unterscheiden zwischen folgenden Formen von Gewalt:

- Vernachlässigung
- Psychische / verbale Gewalt, z.B. Demütigungen oder unter Druck setzen
- Körperliche Gewalt
- Sexualisierte Gewalt
- Geistlicher Missbrauch

Diese Notfallpläne soll euch eine Hilfestellung bieten, mit schwierigen Situationen umzugehen.

## Darum geht's...

1. Eine Person erzählt von Übergriffen.....	4
2. Beobachtung einer akuten Situation.....	5
2.1. Verbale oder körperliche Grenzüberschreitung auf der Freizeit.....	5
2.2. Sexuelle Grenzüberschreitung auf der Freizeit..	5
3. Vermutung „Es ist eine*n Täter*in in der Gruppe?“ ....	6
4. Vermutung „Es ist ein Opfer in der Gruppe?“ .....	7





## 1. Eine Person erzählt von Übergriffen

Eine Person erzählt von Übergriffen, die er / sie zu Hause oder auf der Freizeit erlebt hat

Am wichtigsten ist, sich um das Opfer zu kümmern und seinen Schutz sicherzustellen, wenn der / die Täter\*in in der Gruppe ist.

Unter Berücksichtigung vom Alter des Opfers und der Situation erwartet das juwe folgende Schritte:

- Ruhe bewahren
- Zuhören, Glauben schenken
- Ernst nehmen, auch wenn die berichtete Grenzüberschreitung klein und unbedeutend erscheint
- Zum Erzählen ermutigen, aber keinen Druck ausüben
- Nicht überstürzt handeln und nichts versprechen, was man anschließend nicht halten kann
- Erklären, dass man alles vertraulich behandelt, sich selbst aber Unterstützung und Rat holen muss
- Grundsätzlich alle weiteren Schritte mit dem Opfer abstimmen
- Wünsche und Bedürfnisse des Opfers abfragen
- Mache dir detaillierte Notizen vom Gespräch und deinen Beobachtungen
- Auf keinen Fall den / die Täter\*in informieren
- Nichts im Alleingang unternehmen, sondern Kontakt zum juwe aufnehmen
- Überlegen, ob man nur einzelne Personen aus dem Team oder das ganze Team informiert
- Alle weiteren Schritte in Absprache mit dem juwe

## 2. Beobachtung einer akuten Situation

### 2.1 Verbale oder körperliche Grenzüberschreitung auf der Freizeit

#### Unter Berücksichtigung vom Alter des TN und der Situation:

- Dazwischengehen und sofort unterbinden
- Den Kontakt zwischen den Beteiligten bis auf weiteres unterbinden
- Zuerst um das Opfer kümmern
- Eindeutig Stellung beziehen: „Das Verhalten von der Person X war nicht in Ordnung! Das dulden wir hier nicht.“
- Im Team das weitere Vorgehen besprechen. Klärt im Team:
  - Braucht ihr Rat vom juwe?
  - Ist es mit der ganzen Gruppe aufzuarbeiten?
  - Sind Einzelgespräche ausreichend?

Ziel ist, dass sich beide wieder begegnen können. Eine Entschuldigung und auch eine Wiedergutmachung sollte dabei das Ziel sein. Am Besten in dem Setting in dem die Beleidigung war.

- Die Vorgehensweise, warum wie gehandelt wird / wurde, ist im Berichtsheft (Bemerkungen zu TN) eindeutig schriftlich festzuhalten.

#### Wann ist auf jeden Fall im juwe anzurufen:

- Wenn der Vorfall massiv war!
- Wenn das grenzverletzende Verhalten trotz eurer Maßnahmen nicht aufhört!
- Wenn ihr euch unsicher seid oder keine Lösung findet.

### 2.2 Sexuelle Grenzüberschreitung auf der Freizeit

- Dazwischengehen und sofort unterbinden
- Den Kontakt zwischen den Beteiligten unterbinden. Nach Möglichkeit bei der Tat-Person bleiben. Sie im Blick haben.
- Zuerst um das Opfer kümmern
- Im juwe anrufen

### 3. Vermutung „Habe ich eine\*n Täter\*in in der Gruppe?“

**Dies bezieht sich vor allem auf sexuelle Grenzüberschreitung. Der / die Täter\*in kann sowohl ein TN, als auch ein MA sein.**

- Ruhig bleiben und nichts überstürzen
- Analysieren, woher der Verdacht kommt
- Wenn möglich, Rückhalt bei anderen vertrauten MA suchen, ohne den Verdacht vorschnell öffentlich zu machen



- Verhalten des / der vermuteten Täters oder Täterin beobachten. Verhindern, dass der / die vermutete Täter\*in alleine mit der Gruppe oder einzelnen TN ist.
- Nichts im Alleingang machen
- Im juwe anrufen, um weiteres Vorgehen zu besprechen
- Auf keinen Fall vorzeitig die verdächtige Person informieren
- Während und auch nach der Freizeit das juwe informieren, wenn man ein komisches „Bauchgefühl“ bei einem TN / MA bzgl. Grenzüberschreitung hat

**Unser Auftrag ist in erster Linie, den Schutz der TN zu gewährleisten.**

## 4. Vermutung „Habe ich ein Opfer in der Gruppe?“

- Ruhig bleiben - nichts überstürzen
- Überlegen: Woher kommt der Verdacht? Was nehme ich wahr?
- Nichts im Alleingang unternehmen
- Im Team reflektieren. Was nehmen die Anderen wahr?
- Dokumentation im Berichtsheft unter „Besonderheiten TN“
- Kontakt zum juwe aufnehmen
- Für den TN da sein, ohne direkte Ansprache des Verdachts im Gespräch.
- Bei Andeutung nachfragen, aber nicht bedrängen. Der / die TN entscheidet, wie viel er / sie wann und wem erzählen will.
- In Abstimmung mit dem juwe ist zu klären, ob die Erziehungsberechtigten informiert werden und wer dies wann tut. Das weitere Vorgehen grundsätzlich mit dem TN abstimmen.
- Auf keinen Fall die vermutete Tat-Person informieren
- Eigene Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren



## Beschwerdewege

### **Wir nehmen Beschwerden von Eltern, Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden ernst.**

#### **Für Eltern / MA / TN**

Präventionsschutz Beauftragte\*r und Vertrauensperson (ganzjährig):

- Miriam Lichti,, miriamlichti@juwe.org, 0163 1870470
- Simon Kamenowski (Vorsitzender), vertrauensperson@juwe.org, 0176 23581248
- Bei Änderungen aktueller Stand: siehe juwe.org

Während der Freizeitsaison ist ein HA über die juwe-Notrufnummer 0721 47153 rund um die Uhr erreichbar. Dadurch kann das juwe jederzeit erreicht werden.

In jedem Freizeitbrief ist mindestens eine Telefonnummer hinterlegt, über die jeder die Möglichkeit hat, das MA-Team auf der Freizeit telefonisch zu erreichen.

#### **Für MA:**

Während der Freizeit führen die MA ein Berichtsheft. Sie sollen dort sofort Beschwerden schriftlich festhalten. Diese Berichtshefte werden nach der Freizeit von dem jeweiligen HA (Referat Kinder oder Referat Teen / Jugend) gelesen. Beschwerden werden bearbeitet, bzw. nachbesprochen.

Das Freizeitauswertungstreffen nutzen wir gemeinsam mit den MA zur Klärung von Beschwerden. Wir besprechen die entsprechenden Situationen, um sie zukünftig zu verbessern.

#### **Für TN:**

Auf der Freizeit werden die TN ermutigt, sich ihren MA des Vertrauens zu suchen, um evtl. Probleme jederzeit ansprechen zu können. Alle TN füllen am Freizeitende einen Feedback-Bogen aus, der durchs HA-Team ausgewertet wird. Er dient dem HA und dem AK zur Freizeit-Reflexion.

Während den Freizeiten sollen TN ihre Eltern telefonisch bei Bedarf erreichen können. TN ohne eigenes Handy können dafür das Handy eines MA benutzen.

#### **Externe Beratungsstellen / Krisentelefon:**

Jugendamt Karlsruhe Fachberatungsstelle AlleleiRauh (sexualisierte Gewalt) 0721 1335381, [allerleirauh@sjb.karlsruhe.de](mailto:allerleirauh@sjb.karlsruhe.de)

Wildwasser Karlsruhe: Tel: 0721 859173 [www.wildwasser-karlsruhe.de](http://www.wildwasser-karlsruhe.de)

Hilfeportal Sexueller Missbrauch 0800 2255530 [www.hilfeportal-missbrauch.de](http://www.hilfeportal-missbrauch.de)  
(kostenfrei / anonym)

Christliches Sorgentelefon 0800 1201020 [www.chris-sorgentelefon.de](http://www.chris-sorgentelefon.de) (Mo – Fr 14:00 – 19:00Uhr / kostenfrei / anonym, auch per WhatsApp 015792389278 [info@chris-sorgentelefon.de](mailto:info@chris-sorgentelefon.de))

# Jugendwerk Süddeutscher Mennonitengemeinden e.V.

Thomashof  
Rittnertstr. 265  
76227 Karlsruhe

m 0721 47152  
k [info@juwe.org](mailto:info@juwe.org)  
K [www.juwe.org](http://www.juwe.org)  
Q juwe\_taub

## Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag - Donnerstag  
09:00 - 12:30 Uhr  
14:00 - 16:00 Uhr

Freitag  
09:00 - 12:00 Uhr

Auflage: 300 Stück



Freizeitkonto  
Evangelische Bank eG  
IBAN: DE48 5206 0410 0005  
0213 16

Spendenkonto  
Evangelische Bank eG  
IBAN: DE78 5206 0410 0005  
0022 49